

Antrag an den Schulausschuss der Stadt Brakel.

Das PLG beabsichtigt, mit dem Schuljahr 2011/2012 an dem Schulversuch „G9 neu“ teilzunehmen.

Ab dem Anmeldetermin Februar 2011 werden die Schülerinnen und Schüler eine 6-jährige Unter-/Mittelstufe und eine dreijährige Oberstufe absolvieren.

Die bisherigen Jahrgänge 5-13 sind davon nicht betroffen.

Begründung:

- Durch die Verteilung der Unterrichtsinhalte auf ein weiteres Jahr und insgesamt mehr Stunden steht mehr Zeit zur Verfügung. Damit ergibt sich insgesamt eine „Entschleunigung“. Übungsphasen können mehr in der Unterrichtszeit durchgeführt werden.
- Durch die Verteilung auf 9 (statt 8) Jahre können lange Schultage verringert werden. Bei G-9 ergeben sich kürzere Tages-Unterrichtszeiten.
- Das Auslandsschuljahr ist leichter möglich;
- Für die Schüler bleibt mehr Zeit für zusätzliche Unterrichtsveranstaltungen und private Aktivitäten;
- Auf den Reifeprozess wird mehr Rücksicht genommen;
- Durch die zentrale Lage im Kreis (gute Erreichbarkeit) kann diese Schulform G 9 als weiteres Angebot gewählt werden;

„Entschleunigung“ statt „Turbo-Abi“

Den entscheidenden Vorteil des Modellversuchs „G 9 neu“ ist, dass für das Erlernen des gleichen Stoffes mehr Zeit zur Verfügung steht, wodurch der Unterricht insgesamt entspannter würde. Zudem bleibt mehr Zeit zur Behandlung einer breiteren Themenvielfalt, so dass die jetzt notwendige Reduzierung auf das enggesteckte G 8-Curriculum weniger zwingend wäre.

Für den G 8-Bildungsgang wurde der Unterrichtsstoff auf einen kürzeren Zeitraum komprimiert, was nicht nur zu einer Erhöhung der Wochenstundenzahl, sondern eben auch zu einer Verdichtung und Intensivierung der Arbeit innerhalb der einzelnen Unterrichtsstunden führt. Dies würde dann wieder korrigiert werden.

Schulische Bildung kann sich nicht beschränken auf das Auswendiglernen und Reproduzieren von fest vorgegebenem Lernstoff, sondern muss auch eine breite Allgemeinbildung gewährleisten. Dabei ist neben dem Erlernen von vernetztem Fachwissen auch der Erwerb eines breiten Methodenrepertoires notwendig, wie es das PLG als Korrespondenzschule mit seinem systematischen Methodenkonzept der Lern- und Trainingsspiralen vermittelt.

Elementar wichtig für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen Anforderungen, mit denen die einzelnen Schüler auf ihrem jeweiligen weiteren Lebensweg in ganz individueller Weise konfrontiert werden, ist der Ausbau von sozialen Fähigkeiten und Persönlichkeitskompetenzen. Dafür muss an der Schule aber auch der nötige Freiraum etwa für soziales Engagement oder für außerunterrichtliche Tätigkeiten vorhanden sein - und eben die nötige Zeit. Das PLG setzt mit seiner Teilnahme am Modellversuch „G 9 neu“ und der Zusammenfassung von jeweils eineinhalb 45-Minuten-Unterrichtsstunden zu 67,5-Minuten-Einheiten ein deutliches Zeichen für eine großzügigere Zeitplanung mit dem Ziel der Entschleunigung des schulischen Alltags.